

Ratsarbeit

Effiziente Verwaltung wird mobil

Die Gemeinde Linkenheim-Hochstetten hat ihre Gremienarbeit auf eine digitale Lösung umgestellt. Nach positiven Erfahrungen wird nun auch die passgenaue App für mobile Anwendungen eingesetzt. Das neue Ratsinformationssystem vereinfacht zudem die kommunale Öffentlichkeitsarbeit.

Die Gemeinde Linkenheim-Hochstetten (rund 12 000 Einwohner, Baden-Württemberg) verfolgt das Ziel, ihren Bürgern wichtige Informationen leicht zugänglich zu machen. Die im vergangenen Jahr eingeführte papierlose Gremienarbeit bietet die technische Grundlage für die transparente Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit. Seither erstellt die Verwaltung alle Sitzungsvorlagen, Einladungen und Niederschriften über das digitale Ratsinformationssystem „SD.Net“.

„Öffentliche Sitzungs- und Beratungsunterlagen können von interessierten Bürgern bequem über das Internet abgerufen werden“, erklärt Susan Kirchgäßner von der Geschäftsstelle des Gemeinderates. Der Gemeinderat hatte im September 2015 in einer öffentlichen Sitzung über das Angebot der Firma Sternberg aus Bielefeld abgestimmt und die Einführung der Software beschlossen. Ausschlaggebend war unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems.

Nur so kann die Gemeinde auf Trends reagieren und den Marktanforderungen gerecht werden.

Als Komplettlösung für die digitale Gremienarbeit ermöglicht die Software die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen, eine nachvollziehbare Beschlusskontrolle sowie die Sitzungsgeldabrechnung. Die Anwendung sei intuitiv bedienbar und sehr benutzerfreundlich, so Kirchgäßner. „Dies betrifft sowohl das Erstellen von Vorlagen für Sachbearbeiter, als auch die endgültige Darstellung im Ratsinformationssystem.“

AUTOMATISCHER DATENABGLEICH

Die Verwaltung wünschte sich ein einheitliches Erscheinungsbild der Dokumente. Bei der Integration des Systems wurden daher alle Sitzungsvorlagen, Einladungen und Bekanntmachungen an die Bedürfnisse der Gemeinde angepasst. „Be-

schlüsse und Entscheidungen vergangener Sitzungen können nun einfach über die Recherchefunktion gefunden werden“, so Susan Kirchgäßner. „Selbst dann, wenn weder das entscheidende Gremium, noch der konkrete Sitzungstag bekannt sind.“ Bevor die Software freigeschaltet werden konnte, waren zahlreiche weitere Systemanpassungen und hausinterne Schulungen nötig. Der vom Anbieter erstellte Projektplan zur Strukturierung der einzelnen Arbeitsschritte erwies sich bei der Einführung als hilfreich. Inzwischen habe sich der Umgang mit der Software bewährt. Die Nutzung des Vorlagen-Workflows ermögliche ein noch strukturierteres Arbeiten, das durch eine interne Kommentierungs- und Debattierungsplattform bereichert werde.

Von August 2016 an wurde neben der Vereinfachung und Vereinheitlichung des Sitzungsmanagements auch die Umstellung auf mobile Endgeräte in einer Probephase umgesetzt. Eine Testgruppe aus Gemeinderäten, Amtsleiter, Schriftführer und auch der Bürgermeister arbeiten seither mit Tablets und nutzen die „iRICH-App“, eine weitere Entwicklung von Sternberg. Nach dem Download der App startet ein automatischer Abgleich mit dem Gremieninformationssystem. Unterlagen, Beschlüsse oder Nachrichten sind so jederzeit auf dem neuesten Stand. Die Recherche im Archiv ist auch offline möglich. Fundstellen können farblich markiert und in einer Trefferliste angezeigt werden. Ideen oder Anmerkungen finden – wie auf Papier – als Notiz Platz und können mitgezeichnet werden.

„Über die App stehen den Nutzern alle entscheidungsrelevanten Informationen schnell und vollständig zur Verfügung“, erklärt Susan Kirchgäßner. Daraus resultieren ein geringerer Papierverbrauch und Einsparungen bei Arbeitszeit und Personalkosten. Aufgrund dieser Erfahrungen stimmte der Gemeinderat dem Kauf von 16 weiteren Tablets zu, die mit der App bestückt wurden. „Die Einweisung der Gemeinderäte in die Bedienung der Geräte und der App erwies sich als besonders wertvoll“, bilanziert Kirchgäßner. *Red.*



Ratsinformationen direkt aufs Tablet: Die Gemeinde Linkenheim-Hochstetten erweitert ihre digitale Gremienarbeit um mobile Anwendungen.